

MATERIALIEN

Landesparteitagsbeschlüsse. Sämtliche Beschlüsse des SPD-Landesparteitags stehen im Internet zum Nachlesen zur Verfügung. Das Beschlussprotokoll finden Sie unter www.spd-berlin.de/lpto8-2

Parteireden. Auf der Internetseite der Berliner SPD gibt es die Reden von Michael Müller, Martin Schulz und Dagmar Roth-Behrendt zum Anhören. Auszüge aus den Reden können dort auch als Videodateien angesehen werden. Die Reden finden Sie unter www.spd-berlin.de/lpto8-2

Argumente zum Ethik-Unterricht. In einem achtseitigen Heft in der Reihe „Argumente“ des SPD Landesverbandes wird jetzt dargestellt, warum sich das Fach Ethik bewährt hat und warum die Berliner SPD sich für die Freiheit der Jugendlichen einsetzt, sowohl am Ethikunterricht als auch am freiwilligen Religions- oder Weltanschauungsunterricht teilzunehmen. Das Heft liegt im Kurt-Schumacher-Haus aus, es kann über die Abteilungsvorsitzenden bezogen werden und steht im Internet zum Download zur Verfügung unter www.spd-berlin.de/argumente.

„EUROPA NACH LINKS RÜCKEN“

Martin Schulz: Wir müssen für andere Mehrheiten sorgen

Vom Ausgang der Wahlen im kommenden Jahr hängt viel ab. Das machte Martin Schulz, Vorsitzender der Sozialistischen Fraktion im Europaparlament, auf dem Landesparteitag der Berliner SPD deutlich: Nur eine starke sozialistische Fraktion im Europaparlament und eine wieder sozialdemokratisch geführte Bundesregierung könnten auf europäischer Ebene für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen.

Schulz erinnerte in einer sehr bewegenden und persönlichen Schilderung an die Grundidee von Europa - das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Völker.

Europa sei „eine faszinierende Idee“, rief Martin Schulz den Delegierten zu. Aber es sei heute schlecht gemanagt. Es werde von konservativen Regierungen und einer rechten Mehrheit in der Kommission bestimmt. „Was wir brauchen ist, Europa nach links zu rücken.“ Nur dann sei es möglich, vernünftige soziale Mindeststandards durchzusetzen.

Martin Schulz bedauerte ausdrücklich, dass die Europawahl nicht auf der Grundlage des Lissabon-Vertrages erfolgen könne. Dann hätte das Parlament mehr Kontroll- und Einflussmöglichkeiten. Jetzt will Schulz per Vertrag durchsetzen, dass alle Entscheidungen in Europa auf ihre soziale Verträglichkeit geprüft werden müssen.

Schon Ende vergangenen Jahres hatte Schulz im Europaparlament neue Regeln auf den Finanzmärkten angemahnt. Damals war er dafür von den Liberalen als „Stimme der Vergangenheit“ bezeichnet worden. Inzwischen finden die Vorschläge der Sozialistischen Fraktion



Landesparteitag der Berliner SPD am 11. Oktober: Viel Beifall für den Vorsitzenden der Sozialistischen Fraktion im Europäischen Parlament Martin Schulz.

on auch bei Konservativen eine Mehrheit. Dazu gehörten die Kontrolle der Rating-Agenturen oder ein Verbot bestimmter Finanzmarktinstrumente. Scharf kritisierte Schulz von Finanzinsti-

tuten angebotene Anlageformen wie das Spekulieren auf steigende Lebensmittelpreise. Schulz: „Wenn der Hunger der einen der Gewinn der anderen ist, dann ist ein System pervers.“ ■ U.H.

ANTRÄGE ZUR BILDUNGSPOLITIK UND ZUR BAHNPRIVATISIERUNG

Die Berliner SPD hat auf dem Landesparteitag ihre Ablehnung der Bahnprivatisierung bekräftigt. Mehrheitlich angenommen wurde zudem ein Antrag, der sich gegen Bundeswehreinräte im Inneren richtet. In einem weiteren Antrag forderte die Berliner SPD die Bundestagsfraktion und den Bundesfinanzminister als Vertreter des Hauptaktionärs Bund auf, dafür zu sorgen, dass der Telekom-Vorstand sein Callcenter-Konzept unverzüglich zurücknimmt.

Breiten Raum nahm die Debatte zur Bildungspolitik ein. Die Berliner SPD will die frühkindliche Bildung weiter stärken. Vor allem für Kinder aus bildungsfernen Schichten und Kinder mit Migrationshintergrund sei dies eine Möglichkeit, Benachteiligungen auszugleichen und die Chancengleichheit im Bildungssystem zu erhöhen. Zudem wurden Maßnahmen gegen Schulverweigerung beraten, eine Arbeitsgruppe soll zum kommenden Parteitag dazu ein Konzept vorlegen. ■ vwb

„GERECHTIGKEIT ORGANISIEREN“

Michael Müller: SPD ist die einzig stabile Kraft in Berlin

Soziale Gerechtigkeit kommt nicht von allein, sie muss organisiert werden“, betonte der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller auf dem Berliner SPD-Landesparteitag. Deshalb müsse die SPD im kommenden Jahr für die notwendigen Mehrheiten kämpfen.

Müller rief dazu auf, die Kinderbetreuungssysteme vernünftig auszustatten und endlich einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen. Er warb zudem für eine Verständigung bei der Erbschaftsteuer. „Erben ist keine eigene Leistung.“ Gerechtheit sei es daher, einen „kleinen Teil dieses Erbes an die Gesellschaft“ zurückzugeben.

Die SPD, so Müller, sei in Berlin derzeit die einzige stabile Kraft. „Wir werden



Michael Müller und die Berliner Europaabgeordnete Dagmar Roth-Behrendt.

uns nicht selbstgefällig zurücklehnen.“ Die SPD werde nicht für die Schwäche der anderen gewählt. Müller rief die SPD zu Einigkeit und Geschlossenheit auf.

Bürgerinnen und Bürger interessieren nicht, welcher Antrag von welchem Flügel stamme. „Sie wollen eine Antwort haben, nicht drei.“ Es werde erwartet, dass die SPD das Beste für die Stadt beschließt.

Jetzt gelte es, ein neues, mehrheitsfähiges Reformprojekt zu formulieren, heißt es in einem Beschluss des Parteitags zur Europapolitik. Dabei seien „die Stärkung des Sozialstaats und der Ausbau des Europäischen Sozialmodells“ wichtige Ankerpunkte. Die Berliner Europaabgeordnete Dagmar Roth-Behrendt erneuerte ihre Forderung, „Europa den Menschen nahe zu bringen“. Dies könne nur gelingen, wenn es ein soziales Europa sei. ■ U.H.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de